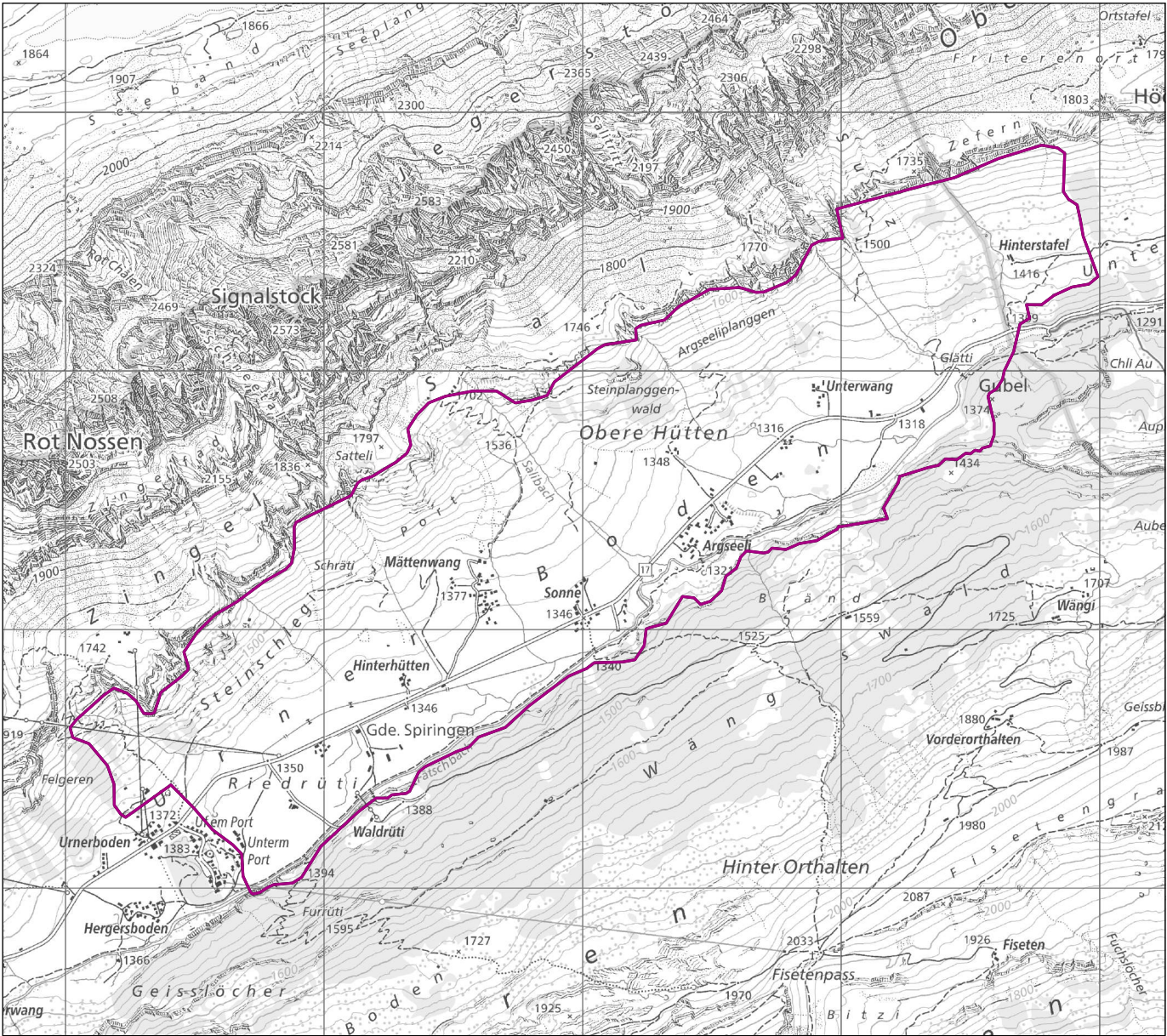


Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da palì da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Kanton(e)	GL, UR	Objekt	357
Canton(s)		Objet	
Cantone(i)		Oggetto	
Chantun(s)		Object	
Gemeinde(n)			
Commune(s)			
Comune(i)			
Vischnanca(s)			
Lokalität	Urnerboden		
Localité			
Località			
Localidad			
Koordinaten			
Coordonnées			
Coordinate			
Coordinatas			
Höhe ü. M.			
Altitude			
Altitudine			
Autezza sur mar			
Fläche			
Surface			
Superficie			
Surfatscha			

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da pali da bellezza speziala e d'impurtanza nazionala

Lokalität		Objekt	
Localité	Urnerboden	Objet	357
Località		Oggetto	
Localidad		Object	



1:25'000

- Objekt / Objet / Oggetto / Object
- Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects

Ausschnitt aus der LK 1:25'000
Fragment de la CN 1:25'000
Frammento della CN 1:25'000
Part da la CTN 1:25'000

ML 357 Urnerboden

Die Moorlandschaft Urnerboden im gleichnamigen Hochtal ist eine ausserordentlich schöne Alp-Moorlandschaft, die ihren ursprünglichen Charakter bewahrt hat und frei von störenden Infrastrukturanlagen ist. Die Moore liegen in zwei weiten Becken, die durch den mächtigen Schuttfächer des Salibachs voneinander getrennt werden; sie verdanken ihre Entstehung den Ablagerungen der eiszeitlichen Gletscher und des Fätschbaches. Die ausgedehnten Moore, zumeist Kleinseggenrieder, werden zu einem grossen Teil in ursprünglicher Art als Streuwiesen bewirtschaftet und befinden sich in einem guten Erhaltungszustand. Dank der traditionellen Nutzung durch Mahd ist ihr Artenreichtum sehr gross. Ein besonders eindrückliches Gebiet liegt zwischen Argseeli und Gubel, wo sich nebst den Flachmooren auch noch kleine Flächen sekundären Hochmoores befinden. Sie werden vom Fätschbach und Bergsturzhügeln eingerahmt und bilden eine naturnahe und schöne Landschaftskammer.

Die Vielfalt der Biotope der subalpinen Stufe ist gross. Erwähnenswert ist vor allem der abwechslungsreiche Lauf des Fätschbaches mit den Kies- und Sandbänken, den Mäandern im Felssturzgebiet bei Sunne und den Verlandungszonen im Staubereich unterhalb Argseeli. Weitere Bäche, Quellfluren und Tümpel stehen mit den Mooren in Verbindung. Daneben existieren viele nutzungsbedingte Biotope und Landschaftselemente wie Zwergstrauchheiden, Grünerlenbestände, markante Einzelbäume, Gehölze und kleine Waldpartien, die zum besonderen Wert der Moorlandschaft beitragen. Die Wiesen und Weiden ausserhalb der Moore werden zum Teil extensiv bewirtschaftet und weisen entsprechend vielfältige Pflanzengesellschaften auf.

Die Reliefformen des Gebirges sind für den Aspekt der Moorlandschaft wichtig. Der Hang wird von Bergstürzen, Hangschutt, Felsstürmen und Murgängen geprägt; den Talboden gliedern Bachschuttkegel und Bergsturzhügel. Angesichts der häufigen Überschüttungen macht die alpwirtschaftliche Nutzung des Urnerbodens eine sorgfältige Pflege der Weiden notwendig.

Der Urnerboden ist eine ausgesprochen gut erhaltene Kulturlandschaft mit vielen Elementen der an die standörtlichen Bedingungen angepassten Alpwirtschaft (Holzzäune, Steinmauern, Einfänge, Lesesteinhaufen, Heu- und Streuehütten). Die steilen Wildheuplanggen werden da und dort noch traditionell genutzt. Die Siedlungsstruktur ist weitgehend ursprünglich; die kleinen, in Gruppen angeordneten Alpgebäude liegen am Hangfuss oder auf Bergsturzhügeln ausserhalb der Moore und der Gefahrenzone der Murgänge und Bäche. Sie sind in ihrer typischen Form und Substanz erhalten geblieben.